

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

N. 130.

Neuenbürg, Montag den 15. August 1910.

68. Jahrgang.

Rundschau.

Kassel, 14. Aug. Zu der feierlichen Weihe einer Anzahl von Fahnen versammelten sich heute vormittag im Thronsaal des Residenzpalais zu Kassel der Kaiser in der Uniform eines Generalfeldmarschalls, die Kaiserin, Prinzessin Viktoria Luise, Prinz Oskar und die Damen und Herren der Umgebungen, ferner Kriegsminister von Heeringen und die kommandierenden Generale der betreffenden Armeekorps. Um 11 Uhr wurde im Palais die Nagelung der Fahnen der Truppenteile vorgenommen. Es folgte der Weiheakt auf dem Friedrichsplatz. Um den Feldaltar stand die Militärgesellschaft des Standortes Kassel. Den Friedrichsplatz umgaben im Viereck die Truppen der Garnison und daran anschließend die Veteranen, von denen sich über 5000 eingeschunden hatten. Hinter den Truppen und Veteranen fanden die Kriegervereine Aufstellung, dahinter ein vieltausendköpfiges Publikum. Während die Fahnen auf den Platz gebracht wurden und ihre Träger in offenem Halbkreis zu Seiten des Altars Aufstellung nahmen, erschien der Kaiser mit dem Prinzen Oskar zu Fuß auf dem Platz. Die Kaiserin wohnte dem Weiheakt mit ihrem Gefolge vom Balkon des Palais aus bei. Nach einem Teedeum vollzog der evangelische Feldprediger Wölling in Gegenwart des katholischen Feldpredigers Dr. Vollmar die Weihe. Eine Batterie des Feldartillerieregiments Nr. 11 gab einen Salut von 101 Schüssen ab. Das Niederländische Dankgebet schloß die Feier. Hiernach ritt der Kaiser die Front der Truppen und der Veteranen ab. Die Kaiserin mit Prinzessin Viktoria Luise folgten im offenen Wagen. Die Veteranen grüßten die Majestäten durch stürmische Hurraufe. Es folgte ein Vorbeimarsch der Ehrenkompanie mit den neuen Feldzeichen, sowie der übrigen Truppen in Kompagniefront und ein Vorbeimarsch der Veteranen. Die Musik spielte die Wacht am Rhein und den Pariser Einzugsmarsch. Auf der Rückfahrt nach Wilhelmshöhe wurden die Majestäten von stürmischen Rundgebeten begrüßt.

Wilhelmshaven, 14. August. Die beiden Linienfahrzeuge „Weissenburg“ und „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ sind heute mit Kontradmiraal Koch und 26 türkischen Offizieren an Bord nach der Türkei in See gegangen.

Hamburg, 13. August. Die Werftarbeiter-Bewegung macht sich jetzt im Hamburger Hafenverkehr ernstlich fühlbar. Die Hamburg-Amerika-Linie hat bereits fremde Arbeiter herangezogen. Zahlreiche Schiffe erleiden Verzögerungen in der Abfertigung, und einige Schiffsreedereien, die auf die lange Hinausschiebung der Arbeiten nicht warten können, haben bereits ihre Schiffe direkt nach den nächstgelegenen englischen Seehäfen dirigiert, um dort die Arbeiten vornehmen zu lassen. Unter der Arbeiterschaft verlautet, daß von maßgebender Seite bereits Schritte eingeleitet seien, um zwischen der Arbeiterorganisation und dem Zentralverband der Arbeitgeber zu vermitteln. Der in dieser Woche zu Halle a. S. tagende Verbandstag des Zentralverbands der Fabrikarbeiter Deutschlands hat eine Erhöhung der Wochenbeiträge um 5 Pfg. beschlossen mit Rücksicht darauf, daß man sich in der nächsten Zeit auf größere Kämpfe und Aussperrungen, namentlich in der Papier- und Zementindustrie, gefaßt machen müsse.

Berlin, 12. Aug. In der dritten Morgenstunde wurde heute der Landwirt Rudolf Moser aus der Höchststraße vor seinem Hause liegend ermordet und beraubt aufgefunden. 22000 Mark die er bei sich getragen hatte, sowie seine goldene Uhr, fehlten und sind ihm geraubt worden. Als der Tat dringend verdächtig ist der 44 Jahre alte Agent Johann Gohl, ein mehrfach vorbestrafter Mensch, der seit gestern verschwunden ist.

Der verhaftete Mädchenschulrektor Bod in Berlin ließ durch seinen Rechtsanwalt erklären, es sei unrichtig, daß bisher auch nur ein einziger Fall von sittlichen Verfehlungen nachgewiesen sei. Es handle sich nur um eine Anzeige wegen eines Schulmädchens, das die betreffende Beschuldigung schon wiederholt zurückgenommen habe. Im übrigen kämen nur ein oder zwei Fälle von längst schon entlassenen Mädchen in Frage und auch da bestreite er jede Schuld.

In den Frankfurter Lahmeyer-Werken wurde sämtlichen kaufmännischen und technischen Beamten auf 1. April 1911 gekündigt. Ob diese Maßnahme nur mit einer durchgreifenden Reorganisation oder, wie behauptet wird, mit einer vollständigen Auflassung des hiesigen Fabrikationsbetriebs zusammenhängt, ist vorläufig noch nicht zu erfahren.

Nürnberg, 12. Aug. Der Schmuggel im Möbelwagen. Ein großer Schmugglerprozeß gelangte vor der hiesigen Strafkammer zur Verhandlung. Im Januar ds. Js. hatte die Nürnberger Kriminalpolizei einen glücklichen Fang gemacht, indem sie einen Mann verhaftete, der gewerbsmäßig große Mengen Sacharin aus der Schweiz über Deutschland nach Oesterreich hinüberschmuggelte. Die Verhandlung brachte an den Tag, in wie raffinierter Weise der Angeklagte, der Häuslersohn Heinrich Schmidt aus Schnellensdorf, verstanden hatte, die Behörden hinter sich zu führen. Einmal ließ er sich für 600 Kronen eigens einen Möbelwagen bauen, in dem er angeblich Möbel aus der Schweiz nach Deutschland brachte. Der Wagen hatte eine doppelte Decke, in der das Sacharin über die Grenze geschmuggelt wurde. Seine Kleidung hatte der Schmuggler teilweise so oberflächlich zusammengeknüpft, daß bei etwaigem Festhalten der betreffende Teil in den Händen des Beamten blieb, während der Delinquent entwichen konnte. Das Urteil lautete auf einjährig sechs Monate Gefängnis und 7350 Mark Geldstrafe, an deren Stelle im Unvermögensfalle noch weitere 13 Monate Gefängnis treten.

Frankfurt a. M., 12. Aug. In dem überfüllten Auditorium des Städt. Krankenhauses sprach heute mittag Professor Herzheimer über die mit dem Präparat 606 an Patienten des Krankenhauses erzielten Resultate und kam zu dem Ergebnis, das Mittel sei von überraschender, selbst verbläufender Wirkung und dabei unschädlich. Geh. Rat Ehrlich selbst teilte mit, daß Nachrichten über 3300 behandelte Fälle vorliegen, doch dürfte die Zahl der mit dem Präparat Behandelten schon über 4000 betragen. Von 2000 Fällen könne gesagt werden, daß die Kranken durch eine Injektion tatsächlich vom Grabe gerettet wurden. Bisher seien nur vier Todesfälle beobachtet worden. Von drei dieser Todesfälle sei mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß nicht das Mittel als solches, sondern die körperliche Beschaffenheit des Patienten die Todesursache gewesen sei. Gegenüber den von Zeitungen berichteten Erblindungsfällen sei zu konstatieren, daß kein einziger Fall von Sehnerkrankung oder sonstiger Erkrankung des Auges durch das Präparat bemerkt worden sei. Es lasse sich noch nicht sagen, ob die Dauerwirkung des Präparats eine vollkommene sei, da deren Beurteilung mindestens zwei bis drei Jahre erfordere. Es sei jedoch zu hoffen, daß das Präparat nicht nur eine prompte, sondern auch eine dauernde Wirkung bewerkstellige.

Neuenbürg bei Mühlheim i. Bad., 9. August. Auf dem Rheinübergang der schwarzen Dragoner folgte heute das 5. Jägerregiment zu Pferde. Diesem Rheinübergang sah man in militärischen Kreisen mit großer Spannung entgegen, weil er die erste derartige Uebung des Regiments war. Das Auberkommando des 5. Jägerregiments war von den Dragonern in der Handhabung des Ruders instruiert worden. Der Verlauf zeigte, daß die Jäger gelehrige Schüler waren. Zur Ueberführung wurden

in der Hauptsache der Rheinbauinspektion gehörige Langwaidlinge verwendet. Wie bei den Dragonern, so besand sich auch bei den Jägern die Einschiffungsstelle beim Materialplatz dicht unterhalb der Schiffbrücke; die Landungsstelle befand sich etwa 900 bis 1000 Meter unterhalb der Brücke auf dem badi-schen Ufer. Die Uebung dauerte zwei Stunden; sie begann um 1/29 Uhr und endigte um 1/211 Uhr und verlief ohne den geringsten Unfall.

Bon der bad. Grenze, 14. Aug. Der Entschluß in der Angelegenheit des Lagers für den Truppenübungsplatz des 14. (badi-schen) Armeekorps ist nun endlich gefallen; das Lager kommt in die Nähe von Steiten a. L. M. zu stehen. Diese Gemeinde hat einen Zuschuß von 72000 Mk. zu den Kosten bewilligt.

Mannheim, 11. Aug. (Ein netter Bräutigam). Der 23 Jahre alte Roman Grupp unterhielt seit langer Zeit mit der Näherin Gretchen Horness aus Ludwigshafen ein Liebesverhältnis und demnächst sollte die Hochzeit stattfinden. Dieser Tage hatte Grupp seinem Schwiegervater 60 Mark entwendet. Heute morgen bestellte er nun seine Braut, um sie darüber zu befragen, wie sich der Vater zu dem Diebstahl geäußert habe. Das Mädchen teilte ihm mit, daß der Vater Anzeige erstatten werde. Darüber wurde Grupp so aufgeregt, daß er sein Messer ergriff und schließlich auf das Mädchen losstach. Dann verletzte er sich selbst so schwer, daß er alsbald tot zusammenbrach. Das bedauerenswerte Mädchen wurde ins Krankenhaus gebracht.

London, 11. Aug. Die Union Castle Compagny eröffnet am 14. September einen monatlichen Passagier- und Frachtdienst rings um Afrika durch den Suezkanal. Die Passagiere können in London oder Marseille an Bord gehen und erreichen Mombassa in 17 Tagen. Die Fahrt um Afrika wird weniger als zwei Monate in Anspruch nehmen. Die Dampfer sollen alle bedeutenden Häfen der Ostküste anlaufen.

Dem Journal zufolge arbeitet man gegenwärtig im französischen Kriegsministerium das Reglement aus, nach dem die an den diesjährigen großen Manövern teilnehmenden Aeroplane gegeneinander manövrieren sollen. Als Grundfah soll gelten, daß jeder Aeroplan, der von einem anderen an Höhe unmittelbar übertroffen und beschossen wird, als unterlegen zu betrachten ist. Er soll dann für diesen Tag außer Gefecht gesetzt werden.

Aus Paris wird gemeldet: In dem Dorfe Bergloff en St. Thoin fanden die Behörden eine 36 Jahre alte Frau, die von ihren Verwandten seit einem Jahre in einem Stalle eingeschlossen war. Die Unglückliche verfügte über eine Rente von 8000 Francs. Ihr Schwager wurde in Untersuchungshaft genommen.

Budapest, 12. Aug. Der amtliche Saatenstandsbericht schätzt den Ertrag von Weizen auf 51,48 Millionen Quarters (Ertrag im Vorjahr 30,85), Roggen 14,56 (im Vorjahr 11,96), Gerste 13,99 (im Vorjahr 15,65), Hafer 11,66 (i. V. 13,92), Mais 47,82 (i. V. 41,11), Kartoffeln 48,11 (i. V. 49,94) Millionen Quarters.

Tokio, 12. Aug. Durch Ueberschwemmungen wurden in der letzten Zeit außerordentlich große Verwüstungen angerichtet. Ganze Städte und Dörfer wurden weggerissen und viele Menschenleben vernichtet. In einem Stadtteil von Tokio wurden allein 30000 Häuser unter Wasser gesetzt. Die Eisenbahnverbindungen in den Ueberschwemmungs-gegenden wurden unterbrochen. An vielen Orten sind die Bewohner von Hungersnot bedroht. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf Millionen Yens.

Tokio, 13. Aug. Die Ueberschwemmungen nehmen zu. Gas und Elektrizität beginnen zu mangeln. Zehntausende sind ohne Obdach und haben in Tempeln und Schulen Zuflucht gefunden. Ihre Lage ist überaus traurig. Mehrere Tausende sind

Anzeigenpreis:
die 3gepaltene Zeile
oder deren Raum 12 J.
bei Auskunftsstellung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3gep. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

dem Regen und dem Hunger preisgegeben, da es an Booten fehlt, sie an sichere Orte zu bringen. Einer von den drei wichtigen Dämmen, die Tokio schützen, ist geborsten. Wenn alle drei einstürzen, wird Tokio überschwemmt werden. An den bedrohten Orten sind Truppen zu Hilfe gerufen worden.

Tokio, 14. Aug. Gestern früh wurde der Höhepunkt des Wasserstandes erreicht. Das Wasser begann zu sinken. Es wurde festgestellt, daß 385 Menschen ums Leben gekommen sind. 500 wurden verletzt.

Während einer Beerdigung in Przemysl bei Ratibor schlug der Blich ein und tötete den mit dem Zuschütten des Grabes beschäftigten Totengräber. Es entstand unter den Leidtragenden eine Panik, bei der mehrere Frauen in Ohnmacht fielen und ein drei Jahre altes Kind zertreten wurde.

Am 9. d. Monats ist, wie die Sternwarte auf dem Königstuhl in Heidelberg mitteilt, von Metcals in Gaunton (Vereinigte Staaten) ein neuer Komet erster Größe im südwestlichen Teil des Sternbildes Herkules aufgefunden worden. Die Bewegung des Kometen erfolgt in südwestlicher Richtung.

Württemberg.

Stuttgart, 14. August. Das Kultministerium hat für den 18. Januar 1911 zur Erinnerung an die Kaiserkrönung in Versailles vor 40 Jahren eine allgemeine Schulfest in Aussicht genommen. Auf den Sedantag kann eine Schulfest wegen der Ferien nicht anberaumt werden.

Stuttgart. Die vom Württ. Kriegerbund veranstaltete Veteranenfahrt nach Paris hat eine große Zahl von Teilnehmern gefunden; die in Aussicht genommene Teilnehmerzahl ist überschritten, so daß eine weitere Beteiligung unmöglich ist.

Stuttgart, 10. Aug. Es ist schon mitgeteilt worden, daß der Landesauschuß der National-liberalen Württembergs im Hinblick auf die kommenden Reichstagswahlen beschlossen hat, das freundschaftliche Verhältnis zur Fortschrittlichen Volkspartei aufrecht zu erhalten, die Großblockpolitik dagegen abzulehnen. Obwohl man unsicher zwischen den Zeilen dieses Beschlusses lesen konnte, daß damit der Anschluß nach rechts abgelehnt wird, wurde trotzdem in Äußerungen der nicht-nationalliberalen Presse bemängelt, daß eine Absage an die Konservativen oder an den Bund der Landwirte, der ja in Württemberg der beherrschende und ausschlaggebende Faktor der konservativen Politik ist, in der Erklärung nicht enthalten sei. Um auch den Schein einer unklaren Ausdrucksweise zu vermeiden, veröffentlicht nunmehr die partei-offizielle Korrespondenz der Nationalliberalen, die Württembergische Presse-Korrespondenz, eine weitere Erklärung, die in dem Satz gipfelt: „Die liberalen Parteien haben alle Ursache, sich gegen rechts und links zusammenzuschließen.“ Damit ist die nationalliberale Taktik unzweideutig kundgegeben, die dahin geht, in gemeinsamer Frontstellung mit der Fortschrittlichen Volkspartei den Wahlkampf einerseits gegen die Sozialdemokratie, andererseits gegen Konservative und Bund der Landwirte zu führen. Es muß nun abgewartet werden, ob die Verhandlungen mit der Fortschrittlichen Volkspartei sich zu einem nach diesen Grundfätzen angelegten Feldzugsplan verdichten werden.

Der Postscheckverkehr im Juli bei der Reichspost über 1 1/2 Milliarden Mark ist der Postscheckverkehr im Juli gestiegen. Der Umsatz hat von 1414 Millionen Mark auf 1570 1/2 Millionen gegen den Juni zugenommen. Bei den Gutschriften ging die Steigerung von von 715 auf 789 Millionen. Bei den Lastschriften von 726 auf 781 Millionen. Bar eingezahlt mit Zahlarten wurden 452 Millionen, während 335 1/2 Millionen von anderen Postscheckkonten gutgeschrieben wurden. Bar ausgezahlt wurden 439 1/2 Millionen, zur Last geschrieben 330 1/2 Millionen. Die Scheckämter zahlten 221 1/2, die Postanstalten über 228 Millionen aus. Das durchschnittliche Guthaben betrug im Monat Juli 94 1/2 Millionen. Dieses Guthaben verteilte sich jetzt auf 44 057 Konten. Das größte Scheckamt Köln hat jetzt 8748 Konten. Es folgt Berlin mit 8365, Leipzig mit 8025, Frankfurt mit 4249, Hamburg mit 3637, Breslau mit 3511, Karlsruhe mit 3045, Hannover mit 3006 und Danzig mit 1435 Konten. Die Vermehrung betrug insgesamt 981 Konten. Der internationale Scheckverkehr mit Wien, Budapest und dem schweizerischen Postscheckbureau erreichte einen Umsatz von 3 556 941 M. 5333 Uebertragungen von Konten in Wien, Budapest und Schweiz auf Konten des Reichspostgebietes betragen 2 943 293 Mark. Nach dem Ausland wurden 613 648 M. übertragen.

Stuttgart, 14. August. Als heute nachmittag der Aviatiker Vollmüller bei einem Probeflug mit seinem Aeroplan aus einer Höhe von 40—60 Meter niederzugehen wollte, geriet ein zwölfjähriger Junge unter den Apparat und wurde so schwer verletzt, daß er im Bollmüllerschen Automobil, womit seine Ueberführung ins Krankenhaus bewerkstelligt wurde, starb, ehe das Krankenhaus erreicht wurde. Vollmüller blieb mit seinem Flugapparat angeblich an einem Baum hängen, unter dem der Junge Schutz gesucht hatte. Ein Propeller ist gebrochen. Der Apparat wurde mittels Fuhrwerk in die Halle verbracht. Vollmüller blieb unverletzt.

Stuttgart, 14. August. Eine amtliche Veröffentlichung der Stadt stellt fest, daß die Entfernung der Polizeischwester Penny Arendt aus dem städtischen Dienst nicht durch das hierzu gar nicht zuständige Stadtschultheißenamt, sondern durch den Gemeinderat erfolgt sei; der betreffende Beschluß sei ein einstimmiger gewesen. Der Gemeinderat werde in Erwägung zu ziehen haben, ob er die Gründe, die ihn hiezu nötigten, nunmehr der Öffentlichkeit übergeben oder die bisher gegen die Arendt geübte Nachsicht fortsetzen will. Immerhin müsse jetzt schon festgestellt werden, daß die von der Arendt gegebene Geschichte ihres Abgangs aus dem städtischen Dienst, welcher die Schwäb. Tagwacht rüchaltlos glauben zu schenken scheint, in den wesentlichsten Punkten der Wahrheit nicht entspricht.

Stuttgart, 12. Aug. Ein Reumütiger. Auf dem Bureau der Sektion 3 der Süddeutschen Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft in Stuttgart übergab der Bundessekretär des Hauptvereins vom Blauen Kreuz namens eines ungenannten, früheren Rentenempfängers den Betrag von 350 Mark als Ausgleich dafür, daß der unbefannte Rentenempfänger durch unrichtige, seinen Unfall betreffende Angaben von der Genossenschaft längere Zeit Rente zu Unrecht bezogen hat. Der Rentenempfänger, der früher Trinker gewesen, sei dem Verein vom Blauen Kreuz beigetreten und bereue seinen Fehltritt aufrichtig.

Heilbronn, 12. Aug. In der Rechtsache der hiesigen Stadtgemeinde wegen des Reichs-Grundstücksteuern hat der Staat gegen das Urteil des Landgerichts, das der Stadtgemeinde recht gegeben hat, Berufung an das Oberlandesgericht eingelegt. Der Berufungstermin findet erst am 30. Sep. statt.

Ludwigsburg, 13. Aug. Es bestätigt sich nun, daß die Zeichner von Garantiescheinen für den 20. Kriegerbundesstag nicht herangezogen zu werden brauchen. Die der Festauschuss mitteilt, hat sich die Kassenabrechnung noch so günstig gestaltet, daß nur der hiesige Kriegerverein „König Wilhelm II.“ einen Teil des von ihm zur Verfügung gestellten Betrags beizusteuern hat.

Brackenheim, 11. Aug. Interessante Bohrwerkzeuge kamen dieser Tage vom Hammerwerk Christian Schmid hier zum Versand: 15 Tiefbohrmeißel, von denen jeder etwa 360 Pfund wog und die in Ungarn bei Bohrungen auf Petroleum und Steinkohle Verwendung finden sollen. Selbstverständlich sind die Meißel aus bestem Gußstahl gefertigt, sollen sie doch bis 1800 Meter ins Innere der Erde vorarbeiten.

Hall, 14. Aug. Gestern mittag ist in dem oberen Teil des Solbadturmes ein kleiner Brand ausgebrochen, der aber rasch gelöscht werden konnte. Unter den Badegästen war die Aufregung groß.

Vaihingen, 14. Aug. Dem gestern vormittag 8 Uhr 3 Min. in Stuttgart abgefahrenen D-Zug stieß in der Nähe der Station ein Unfall zu. Die Schiebmaschine, die infolge eines Signals zu weit vom Zug abgekommen war, fuhr stark auf den Zug auf, wodurch verschiedene Personen Verletzungen erlitten.

Von der Alb, 13. Aug. Eine unangenehme Wahrnehmung fällt manchem Abwanderer in diesen Tagen auf: da und dort scheint sich das Laub bereits jetzt, mitte August, gelb färben zu wollen, was doch ein baldiges Ende für den heurigen Sommer, der eigentlich gar keiner gewesen ist, bedeuten würde. Zum Glück stellt sich bei näherem Augenschein die Beobachtung als nicht zutreffend heraus. Die gelbbraune Farbe rührt von den Neutrieben der Eichen her, die infolge der nassen Witterung eine gegenüber anderen Jahren lange Entwicklungsperiode zeigen. Diese ist jetzt noch zum Stillstand gekommen. Ihr liches Rotbraun verleiht dem sommerlichen Dunkelgrün der übrigen Laubbäume einen herbstlichen Schimmer.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Wildbad, 14. August. Diesmal hatte unsere Badverwaltung entschieden Glück mit der Veranstaltung der Enzanlagen-Beleuchtung. Obwohl

den heuligen Sonntag wieder ein regelrechter Regen einleitete, der eine ganze Zeit lang wenig Aussicht auf eine Aufheiterung bot, war doch nach der ganzen Wetterlage mit einem regenlosen Nachmittage zu rechnen. Und siehe da, wenn auch bald unvermittelt die Sonne stechend heiß sich geltend machte, wenn auch als natürliche Folge gegen Abend ein neuer Gewitterregen drohte, es kam dieser schöne Abend und so konnten die Vorbereitungen zu der großartigen Beleuchtung der Anlagen noch vor Einbruch der Dunkelheit plangemäß in allen Teilen getroffen werden. Den Mittelpunkt der ganz eigenartigen Beleuchtung bildete diesmal das ansteigende Gelände des Charlottenwegs, woselbst wieder überraschende, ganz originelle und farbenprächtige Bilder geschaffen wurden. Auch das Feuerwerk spielte sich daselbst in brillanter Weise ab. Die Beleuchtung erstreckte sich diesmal auf den ganzen mittleren Teil der herrlichen Anlagen rechts und links der Enz, insbesondere auch auf die Umgebung des wirkungsvoll illuminierten Muspavillons. Die Kurkapelle bot eine ganz reizende Auswahl schönster Konzertstücke. Man mußte den Eindruck bekommen, daß hier alle maßgebenden Faktoren, alle künstlerischen Kräfte sich vereinigt haben, wieder eine in allen Teilen glänzend verlaufene Veranstaltung zu schaffen. Ueberaus groß war aber auch wieder der Besuch von auswärts, besonders unserer regelmäßigen Gäste aus Pforzheim, Neuenbürg, Hohen und Calmbach. Wie viele sich zusammengefunden hatten, das glanzvolle Schauspiel der großartigen Veranstaltung zu genießen, dies zeigte sich am deutlichsten wieder beim Rückzug aus den Anlagen zur Stadt und an der Befehung des langen Sonderzugs, der mit nur kleiner Verspätung um 10.14 von dannen fuhr.

Schwann. Seit 27. Juli weilt in unserem schönen Schwann eine Stuttgarter Ferienkolonie und haben im Gasthaus zum Adler gute Unterkunft gefunden. Die kräftige Kost und der Aufenthalt in den prächtigen Wäldern, wo sich die Mädchen vorzüglich wohl fühlten und auf Ausflügen in die benachbarte Umgebung, wohin die Kinder von ihrer besorgten Führerin Fel. Raz geführt wurden, haben das bleiche Aussehen der Mädchen in ein Erfrischendes verwandelt. Am Mittwoch den 17. August wird die Kolonie Schwann wieder verlassen, um neugestärkt wieder in die Residenz zurückzukehren. Glückliche Heimreise. G. U.

Bad Liebenzell, 12. Aug. Auf Anordnung des Stadtschultheißenamts wurde vom 8. auf 9. ds. Mts. eine amtliche Zählung der zur Zeit hier anwesenden Fremden vorgenommen, welche die statistische Zahl von 1086 gegen 935 im Vorjahr ergab. Da Liebenzell nur 1255 Einwohner zählt, so kann man sich ein Bild machen, wie gut unser Städtchen besetzt ist.

Neuenbürg, 12. Aug. Der August ist die Zeit, in der verschiedene unserer gefährlichsten und verbreitetsten Giftpflanzen zur Reife gelangen. Besonders aufmerksam ist zu machen, auf die schwarzen Beeren des Nachtschattens, auf die roten, süßlichen des Kletternden Nachtschattens und auf die glänzenden, blauschwarzen Beeren der gemeinen Tollkirsche. Kinder, die ohne Aufsicht in den Wald kommen, geraten gerne an die verführerisch einladenden Beeren und sollten vor dem Genuß aller Früchte, die sie nicht ganz genau kennen, eindringlich gewarnt werden. Schon wenige Beeren dieser Giftgewächse können den qualvollen Tod des Kindes herbeiführen. In unseren Gärten trifft man jetzt die weichen, roten Beeren der Jaunrübe; auch diese Früchte wirken schädlich, wenn sie in größerer Menge genossen werden. Ebenso sind die schönen Vogelbeeren zu meiden, mit denen die kleinen Kinder so gerne spielen. Aus Siberach wurde in den letzten Jahren gemeldet, daß drei Kinder, die viele der Beeren gegessen hatten, an Vergiftungserscheinungen gestorben sind.

Der Siebenschläfer, der 27. Juni, ein Regentag ist heuer aus seiner Rolle gefallen. Bisher hielt er niemals sieben Wochen lang, und man nahm ihn deshalb nur von der humoristischen Seite. Mitte August sind diese sieben Wochen herum, wo es fast immer geregnet und leider hat er diesmal recht gehabt.

Kriegschronik von 1870/71.

16./17. August 1870.

Schlacht bei Bionville (Mars-la-Tour.) Der hart bedrängten 6. Infanterie-Division wird durch 7. Kürassiere und 16. Manen unter General v. Bredow Lust gemacht, was die Hälfte der Mannschaft und Pferde kostet (der berühmte Todesritt von Mars-la-Tour.) Oberst v. Auerswald und Oberst

Graf v. Finkenstein sterben an der Spitze ihrer Regimenten den Feldentod.

Offizielle Depeschen:

Pont à Mousson, Mittwoch, 17. Aug., abends 7 Uhr 10 Min. Generalleutnant v. Alvensleben ist mit dem III. Armeekorps am 16. August, westlich von Metz, auf der Rückzugsstraße des Feindes nach Verdun vorgerückt und es entspann sich ein blutiger Kampf gegen Divisionen der Generale Decaen, l'Admirault, Frossard, Canrobert und die kaiserl. Garde.

Vom X. Armeekorps, sowie durch Abteilungen des VIII. und IX. Korps unter dem Oberbefehle des Prinzen Friedrich Karl successive unterstützt, wurde der Feind trotz bedeutender Ueberlegenheit nach 12stündigem heftigen Kampfe auf Metz zurückgeworfen.

Die Verluste aller Waffen sind auf beiden Seiten bedeutend: diesseits sind die Generale v. Döring und v. Wedell gefallen; die Generale v. Rauch und v. Gräter sind verwundet. Se. Majestät der König begrüßte heute die Truppen auf dem siegreich behaupteten Schlachtfelde. A. A. von Verdy.

Pont à Mousson, Mittwoch, 17. Aug. Bazaine, im Begriffe, von Metz nach Verdun zurückzugehen, wurde am 16. früh von der 9. und 5. brandenburgischen Division, die schon die Schlacht bei Saarbrücken geschlagen, angegriffen und festgehalten. Unsere Truppen entwickelten in diesem Kampfe, in dem sie vier Armeekorps, darunter Garde, gegenüber hatten, die sich tapfer schlugen und auch gut geführt waren, heldenmütige Bravour. Sie erhielten erst nach 6stündigem Gefechte Unterstützung durch das inzwischen angekommene X. Korps. Verluste beiderseitig sehr beträchtlich, unser Erfolg aber vollständig. Die Franzosen sind an ihrer Rückzugsbewegung verhindert und nach Metz zurückgeworfen. Sie verloren im Ganzen 2000 Gefangene, 2 Adler, 7 Geschütze. Sie verletzten die Genfer Konvention, indem sie auf Verbandplätze und Verze schossen.

Ein Ausfall der Straßburger Garnison gegen Osterwald mit Verlust von Menschenleben und drei Geschützen zurückgeschlagen.

Seesgefecht bei der Insel Rügen, mit Geschick geführt von der Yacht „Grille“ gegen den von 4 französischen Panzerschiffen unterstützten Aviso-Dampfer „Jerome Napoleon“. — Louis Napoleon trifft in Chalons ein.

Kiel. Die Batterien haben mit einem französischen Kriegsschiffe Schüsse gewechselt, worauf der Franzose wieder abdampfte.

Aus Station Asnoncourt, 16. August. Wir (württ. Divisionen) liegen hier in Kantonnements, haben unseren ganzen Train herangezogen. Die Bevölkerung sehr höflich, in steter Todesangst. Großartige Requisitionen von Wein, Fleisch, Tabak, Zigarren, Brot u. Furchbares Elend in der ganzen Umgegend. Morgen Abmarsch nach Mainz.

Paris. Neues französisches Ministerium. Die Kammer hat nach längerer Debatte den Antrag Jules Favres angenommen: 1) Bewaffnung der Nationalgarde, 2) Erhöhung des Kriegskredits auf 100 Millionen, 3) Einführung des Zwangskurses für Bankbillets.

Die Ahnung.

Eine tragi-komische Geschichte von F. W. Selbach.
(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

„Eine anständige Frau treibt sich nicht in aller Herrgottsfrühe in solchem Aufzuge, unter solch verdächtigem Gebaren, in den Laubenkolonien herum. Das wick sich alles auf dem Polizeipräsidium herausstellen, jetzt haben Sie mit zu folgen.“

Die bedauernswerte Mutter Briehke mußte neben dem Hüter des Gesetzes mit nach der Landstraße, wo sich unter Aufsicht einiger Veritener und eines großen Aufgebots von Schutzleuten das ganze Gefindel, das bei Mutter Grün genächtigt hatte, zu einem Zug formierte. Der die Razzia leitende Polizeileutnant schritt bereits dem Reviergebäude zu. Mit dem Aufwand ihrer letzten Kräfte protestierte die Aufgegriffene dagegen, mit diesem Gefindel in Reich und Glied gehen zu müssen. Gerade wollte man sie ohne viel Federlesens unter dem hämischen Gemurmel der Eingefangenen zu diesen hinschieben, als eine Stimme sagte: „Herr Wachtmeister, was wollen Sie mit der Frau?“

„Was kümmert das Sie?“ sagte der Angeredete und setzte in barschem Tone hinzu: „Wer sind Sie überhaupt?“

Statt aller Antwort griff der Mann, der sich ins Mittel gelegt hatte, in die Tasche und gab dem Beamten seine Papiere. Es war der junge bayerische

Paris. An den General de Montauban, Minister des Krieges, Paris.

Kaiserl. Hauptquartier, 17. August 1870, 6 Uhr 40 Minuten morgens.

Ich sende Ihnen durch den Kommandanten Duperré das Resultat eines Kriegsrates, das Sie mit den Maßregeln, welche ich angeordnet habe, auf dem laufenden erhalten wird. Napoleon.“

Paris, 17. Aug. 1870, 10 Uhr 27 Min. abds. Der Kriegsminister an Seine Majestät den Kaiser, Lager von Chalons.

Die Kaiserin teilt mir den Brief mit, in welchem der Kaiser meldet, daß er die Armee von Chalons nach Paris zurückführen will. Ich bitte den Kaiser, diese Absicht aufzugeben, deren Ausführung als ein Justichlassen der Armee von Metz erscheinen würde, die in diesem Augenblicke ihren Vorstoß auf Verdun nicht bewerkstelligen kann. Die Armee von Chalons wird binnen drei Tagen 85 000 Mann zählen, das Korps Douay ungerichtet, welches 18 000 Mann stark in drei Tagen sich mit ihr vereinigen wird könnte man nicht eine starke Diverfion auf die preussischen Korps ausführen, die schon durch mehrere Kämpfe erschöpft sind? Die Kaiserin teilt mein Ansicht.

An das Kriegsministerium in Paris.
Lager von Chalons, 18. August 1870, 9 Uhr 4 Minuten morgens.

Ich füge mich Ihrer Meinung. Verzögern Sie den Abmarsch der Kavallerie nicht. Bazaine verlangt dringend Munition. Ich sende Ihnen durch Bévillie die Depeschen des Marschalls, welche nichts Neues enthalten. Das Regiment weißer Kürassiere des Herrn von Bismarck ist total vernichtet worden. Napoleon.“

Homburg. Der „Frankf. Zeitung.“ wird geschrieben, daß jene französischen Regimenter, die bei der Volksabstimmung (Umwandlung des autokratischen Kaiserthums in ein konstitutionelles) ein überwiegendes „Nein“ abgegeben hatten, bei Weißenburg ins Vordertreffen gehen mußten, wo sie fast ganz aufgerieben wurden.

Stuttgart. Dienstag ging die dritte Rotte Sanitätsleute ab, meist Studenten, wohl eingeeübt, direkt nach dem Schlachtfelde. Der Vorstand Dr. Hahn vereinigte sich mit ihnen im Wartsaal noch zum Gebet. Von allen Seiten kommen auch Unterstützungen dem Vereine zu. Die Deutschen in Antwerpen haben über 16 000 Taler nach Berlin entsandt, wo man sie brüderlich in 5 Teile geteilt und uns Württembergern 3200 Taler zugesandt hat.

Telegramm an den „Enztäler“

15. August, morgens 7 1/2 Uhr.

Brüssel. Die Weltausstellung ist zum größten Teil niedergebrannt. Die deutsche Abteilung blieb erhalten.

Bordeaux. Bei einem Zusammenstoß zweier Züge wurden 35 Personen getötet und mehr als 100 verwundet.

Monteur, der die Nacht nicht schlafen konnte und auf einer Fußwanderung Ruhe und Sammlung gesucht hatte. „Ich bin der Schwiegersohn dieser ehrenwerten Frau da!“ sagte er. „Hier muß ein Irrtum vorliegen, und ich bin gerne bereit, so rasch wie möglich Aufklärung zu schaffen.“

Während der junge Mann sprach, glitt der Blick des Schugmanns prüfend von einem zum andern, und Frau Briehke nickte bei jedem Worte zustimmend. Ihr war mit einem Male ein Licht aufgegangen. Wo hatte sie nur ihre Augen gehabt! Als sie den jungen Menschen mit seinen ehrlichen Gesichtszügen vor sich in der Morgensonne stehen sah, mit welcher Ritterlichkeit er sich ihrer, die ihn so abscheulich behandelt hatte, annahm, da quoll etwas wie Scham in ihr empor, und ihre Augen wurden feucht.

Der junge Mann erbot sich, glaubwürdige Zeugen herbeizuschaffen. So schnell ihn seine Beine tragen wollten, rannte er nach dem Häuschen seiner Geliebten und pochte mächtig an die Haustür. Nach einiger Zeit wurde es darin lebendig, und eine ihm wohlbekannte Stimme rief leise und verflört: „Bist du es, Friß? Es ist kein Schlüssel im ganzen Hause zu finden, und Vater und Mutter sind fort. Ich habe eine entsetzliche Angst, daß ein Unglück passiert ist.“

So schonend wie möglich brachte er ihr die Lage der Dinge bei, und die Tochter hatte so viel Ueberlegung, in der Person des Ortspolizisten einen einwandfreien Zeugen zu nennen. Pfeilschnell rannte der Retter dahin und trommelte den Sicherheitswächter aus seiner Nachtruhe.

Brüssel, 14. Aug. Die belgische Sektion der Weltausstellung steht in Flammen. Es ist unmöglich, im Augenblick zu sagen, wie weit der Brand um sich gegriffen hat. Es ist nicht möglich, die Brandstätte zu erreichen. Ein mächtiger Feuerchein breitet sich über die ganze Stadt aus. Die Stadt ist in fieberhafter Erregung. Der Brand soll in dem in der Halle untergebrachten Postamt durch Kurzschluß entstanden sein. Das Feuer griff um 10 Uhr auf das Stadtviertel „Alt Brüssel“, das links von dem Eingang gelegen ist, über und zwar dermaßen, daß es völlig zerstört ist. Nur das Hauptrestaurant „Zum grünen Hund“ ist unbeschädigt geblieben. Um Mitternacht zerstörte das Feuer angeblich sämtliche Pavillons der Avenue des Nations, jedenfalls aber die französische Abteilung. Nur die deutsche und holländische Abteilung sind unversehrt. Der Wind wechselte plötzlich die Richtung und sofort war alles, was von dem Stadtviertel „Alt Brüssel“ übrig geblieben war, ein Raub der Flammen geworden. In wenigen Minuten war alles vernichtet. Die Avenue des Nations, die zur deutschen Abteilung führt, soll vollständig vernichtet sein. Auf dem Gelände herrscht eine derartige Erregung und ein derartiges Gewirr von Tausenden von Menschen, daß es unmöglich ist, an jemanden heranzukommen, der zuverlässige Auskunft geben könnte. — Ein weiteres Extrablatt meldet, daß die gesamte Brüsseler Garnison konfigniert ist und sich an dem Rettungswerk beteiligt. Außerdem ist zu bemerken, daß das gesamte Bureau der Weltausstellung vernichtet ist. Sämtliche Akten und Papiere, die in der Haupthalle untergebracht waren, sind vernichtet. Wenn sich die Nachrichten, die bis jetzt eingegangen sind, bestätigen, so kann man schließen, daß die Weltausstellung in Brüssel 1910 ihr Ende erreicht hat. In der Umgebung der Ausstellung brennen etwa vierzig Häuser. Die spanische Abteilung ist gerettet, dagegen sind die dänische, die norwegische, die österreichische, die japanische und die chinesische Abteilung vernichtet.

Bordeaux, 15. Aug. Der Vergnügungszug, der jeden Sonntag um 8 Uhr früh vom Staatsbahnhof der Vorstadt Bastide nach Royan abfährt, stieß gestern vormittag 1/11 Uhr infolge falscher Weichenstellung auf dem Bahnhof Saujon mit voller Geschwindigkeit auf einen leeren Güterzug. Der Zusammenprall war furchtbar. Die 6 ersten Wagen dritter Klasse wurden vollständig ineinander gepreßt, drei davon wurden buchstäblich zermalmt. Aus den Trümmern wurden 32 Leichen und etwa 100 Verwundete hervorgezogen, von denen 3 noch auf dem Transport gestorben sind. Der Lokomotivführer des Vergnügungszuges wurde weggeschleudert und schwer verletzt, der des Güterzuges lag zermalmt unter den Schienen.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens morgens 8 Uhr aufgegeben werden.

Größere Anzeigen mittags zuvor (nicht erst abends.)

Es war für die Mutter Briehke eine mächtige Demütigung, als sie vor dem Polizeileutnant und in Gegenwart des Ortspolizisten und ihres Schwiegersohnes in spe ihre eifersüchtige Regung als Grund ihrer nächtlichen Wanderung angeben mußte; natürlich wurde sie sofort entlassen.

Der Heimweg verlief einsilbig. Die Kräfte der Frau Briehke waren dahin, und willig nahm sie den Arm ihres galanten, künftigen Schwiegersohnes. Vor dem Hause riefen sie mit dem Vater zusammen.

„Da, Alte,“ sagte er, indem er eine Ziege vor sich herschob, „da hast du die Ziege, die du dir schon lange gewünscht hast. Der Viehhändler Bobanski hat sie mir für billiges Geld überlassen, da er in die Stadt zieht. Aber, um Gottes willen, wie siehst du denn aus? Es ist doch unserer Marie nichts passiert?“

Mutter Briehke antwortete nicht. Sie war nur darauf bedacht, so rasch wie möglich das Haus aufzuschließen. Marie fehlt nichts. Dort steht aber ein Herr, der dich zu sprechen wünscht. Fähr' ihn in die gute Stube.“

Und Marie, die hinter der Tür des elterlichen Schlafzimmers hochklopfenden Herzens lauschte, fiel der Mutter jetzt zärtlich um den Hals. Sachte wehrte die Mutter die stürmische Liebesflut ab und sprach:

„Laß gut sein, mein Kind, ich werde mich nachher schon bei ihm bedanken. Ja, siehst du, meine Ahnung, die hat mich halt doch nicht betrogen!“

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.
Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der **Gottlieb Heinrich Blaid**, Flöhers Witwe hier, wird auf Antrag der Erben die vorhandene Liegenschaft
am Mittwoch den 17. August ds. Js.,
abends 6 1/2 Uhr
auf dem Rathause öffentlich verkauft. Dieselbe besteht in:
einem Anteil an Geb. Nr. 220 und 220a an der Flöhersstraße (Stoßwerkseigentum).
Brandversicherungsanst. 2680 M., Steueranschl. 3600 M.
Die Verkaufsbedingungen liegen zur Einsicht auf.
Den 8. August 1910. **Ratschreiberei.**
Stirn.

Conweiler.
Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 18. ds. Mts.,
vormittags 10 Uhr
werden aus dem Gemeindewald auf hiesigem Rathaus zum Verkauf gebracht:

8	tannene Stämme II. Kl. mit	6,44	Jm.,
60	" " III. " "	90,18	"
57	" " IV. " "	52,96	"
85	" " V. " "	43,23	"
31	" " VI. " "	11,07	"
236 Stämme mit zusammen		203,88	Jm.,
10	St. Baustangen II. Kl.,		
17	" Gerüststangen,		
18	" Ausschuhstangen,		
23,5	Rm. tannene Hinden,		

wozu Käufer eingeladen werden.
Den 13. August 1910. **Gemeinderat.**

Schömberg.
Bienen-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des **Wilhelm Wolf**, Schreinermeisters hier, versteigere ich
am Mittwoch den 17. Aug. ds. Js., vorm. 11 Uhr
in dessen Garten gegen Barzahlung:
9 Bienenvölker, 7 Bienenkasten (ein-, zwei-, drei- und vierfache), 1 Honigschlender, 1 Zuchtkasten, sowie Bienenengerätschaften.
Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Den 13. August 1910. **Konkursverwalter:**
Schaufler.

Die Württemb. Bauordnung
vom 28. Juli 1910
von **Ministerialrat Kälber** und **Oberbaurat Mörike**
erste Lieferung
ist eingetroffen und von heute ab zu haben.
Bestellungen für dies Werk erbittet sich die
Buchhandlung des „Enztälers“.





Geschenkt bekommen Sie

neben abgebildete und noch viele andere hübsche Gegenstände, wenn Sie

- Gentner's Schuherème „Nigrin“
- Gentner's Seifenpulver „Schneekönig“
- Gentner's Sauerstoffwaschpulver „Joffa“
- Gentner's Metallputzpomade „Pascha“
- Gentner's flüssige Metallpolitur „Gentol“

In Ihrem Haushalt verwenden.

Allein. Fabrikant: Carl Gentner, Fabrik chem.-techn. Produkte, Göppingen.

Nächsten Mittwoch
den 17. August
**Bieh- und
Schweinemarkt**
in Neuenbürg.

Tüchtige
Tagelöhner
werden sofort angenommen.
Schulhausneubau
Birkensfeld.

Neuenbürg.
Eine noch guterhaltene
Nähmaschine
wegzugsh. um 30 M. zu verk.
Frau Jakob, Wildbaderstr.

Conweiler.
Unterzeichneter empfiehlt sich
im Anfertigen von
**Herren- und
Knabenanzügen**
Musterkollektion vorhanden.
M. Pross.

Abschied der Stuttgarter
Ferienkolonie von Schwann!

Ade ihr lieben Freunde,
Im traumlich schönen Ort;
Wir ziehen mit Betrübten
Von Schwann jetzt wieder fort!

Wir kehren dankend zur Heimat,
Nach Stuttgart nun zurück;
So schön es ist gewesen,
So kurz war unser Glück!

Von Schwann im grünen Walde
Und seiner frischen Luft;
Da müssen wir ja scheiden,
Die Schulpflicht wieder ruft!

Wir wollen herzlich danken
Den Freunden in dem Schwann;
Wo man bei frohen Menschen
Auch frohlich werden kann!

Wir durften ja genießen,
Der Freuden ungezählt;
Das Essen tat uns munden,
Auch sonst hat nicht gefehlt!

Wir müssen wieder reisen
Zum Schwanner Tor hinaus;
Ade ihr grünen Wälder,
Ade du gastlich Haus!

Wie Dank gebührt der Lieben,
Dem treuen Fräulein Rag;
Wir wurden ja behütet,
Als wie der grösste Schatz!

Den schönsten Dank den Herren
Von Stuttgart's Komitee;
Wir müssen wieder ziehen
Zur Stadt am Feuersee!

Turnverein Neuenbürg.

Der Verein begehrt
am Samstag den 20. und Sonntag
den 21. ds. Mts.
im Gasthaus zum „Anker“
:: die Feier seines ::
50jährigen Bestehens
und ladet hiezu die verehrl. Einwohnerschaft, wie
auch die Turnfreunde der Umgebung höfll. ein.

Programm:

Samstag den 20. August ds. Js.
Abends von 8 Uhr ab: Bankett im Gasthaus z. „Anker“.
— Ansprachen. Ehrung der Jubilare. Festspiel: „Jahn im Olymp.“ Gesangliche und turnerische Vorbietungen.

Sonntag den 21. August ds. Js.
Morgens 6 Uhr: Tagwache.
Morgens von 7 Uhr ab: Wettturnen der aktiven Turner und Jüglinge auf dem Turnplatz.
Nachmitt. von 2 Uhr ab: Zug durch die Stadt vom Lokal aus zum Turnplatz. Dasselbst Schauturnen mit anschließender Preisverteilung im Lokal.
Abends von 7 Uhr ab: Ball im Gasthaus zum „Anker.“

An die verehrl. Einwohnerschaft ergeht die höfll.
Bitte, die Häuser zu beslaggen.
Der Turnrat.

Mein
Geschäft, Laden u. Wohnung

befinden sich ab 13. August
Mezgerstraße 2 beim Marktplatz.

August Wilhelm,
Tuch- und Maß-Geschäft,
Pforzheim.

:: Impressen ::

gangbare Formulare, halten wir stets vorrätig und empfiehlt sich bei Bedarf den verehrl. **Schultheissenämtern, Verwaltungsaktuaren, Fleischbeschauern** und sonstigen **Gemeinde- und Privatbeamten** der
Druckformularien-Verlag der Enztäler-Druckerei.

Flechten

offene Füße

Beinschäden, Beinschwellen, Aden-
hals, böse Finger, alte Wunden
sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte
geholt zu werden, mache noch einen
Versuch mit der besten bewährten

Rino-Salbe

Ist von schiedl. Bestandteilen.
Dose Mark 1,15 u. 2,25.
Bestellungen geben möglich ist.
Nur echt in Originalpackung
weiß-grün-rot und mit Firma
Schubert & Co., Weinbühl-Dresden.
Flechtungen weise man zurück.
Zu haben in den Apotheken.

Neuenbürg.
Ein zuverlässiger
Arbeiter
kann sofort eintreten.
Güterbeförderer Luz.

Schwarzenberg.
Hobelbank

mit vollständigem Bank- und
Kompagniewerkzeug, noch neu,
hat billig zu verkaufen

Matthäus Bolle.